

## Rezension Festschrift Keddigkeit

Kaiserslauterer Jahrbuch für pfälzische Geschichte und Volkskunde, Band 12 (2012): Festschrift für Jürgen Keddigkeit zum 65. Geburtstag (hg. im Auftrag der Bezirksgruppe Kaiserslautern im Historischen Verein der Pfalz e.V. von Barbara SCHUTTPELZ und Roland PAUL), Kaiserslautern 2012, 380 S.

Der hier anzuzeigende Band des „Kaiserslauterer Jahrbuch(s)“ (vormals: Jahrbuch zur Geschichte von Stadt und Landkreis Kaiserslautern) ist Jürgen Keddigkeit zu dessen 65. Geburtstag gewidmet. Keddigkeit, langjähriger Mitarbeiter des Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde (Kaiserslautern), ist in der pfälzischen Landesgeschichte bekannt wie ein „bunter Hund“. Seine größte wissenschaftliche Lebensleistung wird sicherlich das mehrbändige Pfälzische Burgenlexikon bleiben, das er federführend herausgegeben hat. Ein Pfälzisches Klosterlexikon ist bekanntlich derzeit in Arbeit (und wiederum ist hier Keddigkeit als Projektleiter mit im Boot). Über die Arbeiten am Burgenlexikon kam auch das erste persönliche Kennenlernen des Rezensenten (damals als Archivar am Bayerischen Hauptstaatsarchiv) mit Keddigkeit zustande.

Die Festschrift umfaßt eine Vielzahl von Beiträgen, die nicht selten einen engeren Bezug zu den Forschungsschwerpunkten Keddigkeits aufweisen. Die insgesamt 22 Beiträge und deren Autoren können an dieser Stelle nicht im Einzelnen aufgeführt werden. Es sei nur verwiesen auf das Thema Burgen und Klöster sowie nicht zuletzt die Kaiserslauterer Stadtgeschichte (Martin DOLCH; Pirmin SPIEB; Karl SCHERER; Karl-Heinz ROTHENBERGER; Andreas IMHOFF; Jens STÖCKER u.a.). Martin ARMGART liefert einen Text zur Geschichte der Deutschordenskommende Einsiedel bei Kaiserslautern am Ende der Frühen Neuzeit ab; Paul WARMBRUNN beschäftigt sich mit einem wenig bekannten Speyerer Kloster (Heilig-Grab-Konvent), während z.B. Rolf ÜBEL die Herrschaft Scharfeneck im Dreißigjährigen Krieg beleuchtet. Weitere Beiträge beziehen sich auf die pfälzische Sport- und Eisenbahngeschichte (Roland PAUL; Erich SCHNEIDER), die Parteiengeschichte (Bayerische Volkspartei in der Pfalz 1919-1922; Gerhard Nestler) und *last but not least* auf die Jahre unmittelbar nach 1945 (Michael MARTIN: „Schicksale von Nachkriegskindern: Die französischen Kinderheime in Appental-Harzhausen und Bad Dürkheim“).

Der vorliegende Band kann allen an der pfälzischen Landesgeschichte Interessierten zum Kauf bzw. zur Lektüre empfohlen werden.

*Joachim Kemper*